© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiteren Kopf. Ihre Behandlung durch *F. rufa* gleicht jener der *emarginatus*-Larven bei *fusca* und der *parad.*-Larven bei *rufibarbis*.

Rupertsberger hat die Larven von *pubicollis* im Juni 1893 bei Niederrana bei Mühldorf (Nieder-Oesterreich) bei *F. truncicola* Nyl. gefunden und ihre Beziehungen zu den Ameisen beobachtet (W. E. Z. 1893, 248). Auch fand er *emarg.*-Larven bei *F. fusca*.

Nachtrag zur Entwicklung von *Atemeles emarginatus*.

Die im Nachtrag zu den „Vergleichenden Studien über Ameisengäste und Termitengäste" (Tijdschr. XXXIII) S. 263 erwähnten Larven von *At. emarginatus* waren am 8. Juni 1890 sämmtlich zur Verpuppung verschwunden. Die Puppengehäuse, ungefähr von Linsengröfse, aus Erde, innen mit einem äufserst feinen Gespinnst, waren von der unteren Glasscheibe des Beobachtungsnestes aus sichtbar. Die ersten 2 Käfer kamen am 3. Juli aus. Von den *emarginatus*-Larven, die ich am 8. Juli 1891 in einem *fusca*-Neste bei Wran (bei Prag) gefunden[1]), erschienen die ersten drei Käfer in der Nacht vom 5ten bis 6ten August. Hrn. Otto Nickerl jun., der nach meiner Abreise von Prag die Pflege des betreffenden Beobachtungsnestes übernommen und mir die letztere Nachricht mittheilte, spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Ueber *Atemeles excisus* Thoms.

Vor einigen Jahren erhielt ich von Dr. Aug. Forel (Zürich) eine Anzahl *Atemeles*, die er bei Fägernäs im Valdres-Thal (Norwegen) am 29. August 1890 in Nestern von *Myrmica sulcinodis* Nyl. gefunden hatte. Es waren, aufser einem besonders grofsen Stücke von *emarginatus*, das übrigens von der normalen Form nicht abwich, 8 grofse Exemplare von *pubicollis*, deren drei jedoch einen sehr deutlichen, ziemlich tiefen Einschnitt in der Mitte des Halsschildhinterrandes zeigten, wie Thomson ihn seinem *excisus* zuschreibt („*processu basali ante scutellum subexciso*"); die anderen dagegen, die im Uebrigen mit jenen völlig übereinstimmten, hatten einen undeutlicheren Ausschnitt oder die vorgezogene Mitte des Hinterrandes war gerade, bei einem Stücke sogar sanft gerundet. Diese verschiedenen Bildungen der Halsschildbasis zeigten unter sich ganz allmähliche Uebergänge. Der Ausschnitt, auf den Thomson seinen *excisus* gründete, scheint mir somit zu jenen durchaus variablen Momenten zu gehören, auf welche

[1]) Siehe Biolog. Centralbl. 1892, S. 642.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine specifische Unterscheidung der *Atemeles*-Arten sich nicht stützen kann. Ebenso variabel erwies sich bei jenen 8 Exemplaren die Tiefe des Längseindrucks in der Halsschildmitte, die Höhe der Aufbiegung des Seitenrandes u. s. w. Auch das andere Moment, das den *excisus* Thomson von *pubicollis* unterscheiden soll, dafs nämlich letzterer „*segmentis dorsalibus* 2—4 *etiam margine postice dense et subtiliter punctatis*“ sein soll, läfst sich nicht halten, denn alle mir bekannten zahlreichen *pubicollis* besitzen auf den genannten Segmenten nur eine spärliche Punktirung, wie auch die fraglichen *excisus*-Exemplare von Fägernäs. Nur *paradoxus* und *bifoveolatus* zeigen (unter den europäischen Arten) eine dichte Punktirung der ersten Rückensegmente[1]). Der Ausschnitt an dem Hinterrand des Halssch. ist auch bei *pubicollis* aus anderen Gegenden durch einen Eindruck angedeutet, ja sogar (obgleich sehr selten) bei einigen holländischen *paradoxus*.

Sonach glaube ich, dafs *At. excisus* Thoms. nur eine Varietät des *pubicollis* ist, bei welcher die Mittelrinne des Halssch. den Basalrand vor dem Schildchen stärker durchsetzt, wodurch der letztere stärker eingedrückt wird und wie ausgeschnitten erscheint. In geringerem Mafse ist auch bei der gewöhnlichen Form von *pubicollis* der Basalrand vor dem Schildchen meist durch die Mittelrinne etwas eingedrückt, da *pubicollis* überhaupt eine stärker entwickelte Mittelrinne besitzt als *paradoxus*.

Aus Forel's Fundortsangabe über jene *Atemeles* von Fägernäs ist noch hervorzuheben, dafs in einer der zwei Colonien von *Myrmica sulcinodis*, in denen er die *Atemeles* traf, geflügelte Männchen und Weibchen in Mehrzahl vorhanden waren. Dies ist eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel, wonach die *Atemeles* im Herbste nur in solchen *Myrmica*-Nestern sich zu finden pflegen, die keine geflügelten Ameisen mehr enthalten[2]). Nach dem ziemlich kühlen und feuchten Sommer 1890 habe ich übrigens auch bei Exaeten (Mitte September) in einigen Colonien von *Myrmica scabrinodis* den *At. emarginatus* und *paradoxus* mit geflügelten Männchen und Weibchen zusammengetroffen.

Meinem Freunde Herrn Dr. Aug. Forel statte ich hiermit meinen Dank ab für die Freigebigkeit, mit der er das betreffende Material mir überliefs.

E. Wasmann.

---

[1]) Vergl. D. E. Z. 1887, 107.

[2]) Beiträge zur Lebensweise der Gatt. *Atemeles* und *Lomechusa*, S. 37 (Tijdschr. XXXI, 281).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Ueber Atemeies excisus Thoms. 283-284